

PCT

WELTOORGANISATION FÜR GEISTIGES EIGENTUM
Internationales BüroINTERNATIONALE ANMELDUNG VERÖFFENTLICHT NACH DEM VERTRAG ÜBER DIE
INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS (PCT)

(51) Internationale Patentklassifikation 5 : C07H 19/10, 19/20, C07F 9/10 C07F 9/117		A1	(11) Internationale Veröffentlichungsnummer: WO 93/16091 (43) Internationales Veröffentlichungsdatum: 19. August 1993 (19.08.93)
<p>(21) Internationales Aktenzeichen: PCT/EP93/00294</p> <p>(22) Internationales Anmeldedatum: 8. Februar 1993 (08.02.93)</p> <p>(30) Prioritätsdaten: P 42 04 032.9 12. Februar 1992 (12.02.92) DE</p> <p>(71) Anmelder (<i>für alle Bestimmungsstaaten ausser US</i>): BOEHRINGER MANNHEIM GMBH [DE/DE]; Sandhoferstraße 116, D-6800 Mannheim 31 (DE).</p> <p>(72) Erfinder; und</p> <p>(75) Erfinder/Anmelder (<i>nur für US</i>): HERRMANN, Dieter [DE/DE]; An der Neckarspitze 13, D-6900 Heidelberg (DE). MERTENS, Alfred [DE/DE]; Beethovenstraße 20, D-6905 Schriesheim (DE). ZILCH, Harald [DE/DE]; Alsenweg 24, D-6800 Mannheim 31 (DE).</p>		<p>(74) Anwälte: MINK, Reinhold usw.; Boehringer Mannheim GmbH, Sandhoferstraße 116, D-6800 Mannheim 31 (DE).</p> <p>(81) Bestimmungsstaaten: AU, BG, BR, CA, CZ, FI, HU, JP, KR, NO, NZ, PL, RO, RU, SK, UA, US, europäisches Patent (AT, BE, CH, DE, DK, ES, FR, GB, GR, IE, IT, LU, MC, NL, PT, SE).</p> <p>Veröffentlicht <i>Mit internationalem Recherchenbericht.</i></p>	
<p>(54) Titel: NEW LIPONUCLEOTIDES, THEIR PREPARATION AND THEIR USE AS ANTIVIRAL MEDICAMENTS</p> <p>(54) Bezeichnung: NEUE LIPONUCLEOTIDE, DEREN HERSTELLUNG SOWIE DEREN VERWENDUNG ALS ANTIVRALE ARZNEIMITTEL</p>			
$ \begin{array}{c} \text{CH}_2-\text{X}-\text{R}_1 \\ \\ \text{CH}-\text{A}-\overset{\text{Z}}{\underset{\text{OH}}{\text{P}}}-\text{O}-\text{Nuc} \\ \\ \text{CH}_2-\text{Y}-\text{R}_2 \end{array} \quad (\text{I}) $			
<p>(57) Abstract</p> <p>New phospholipid derivates of nucleosides having general formula (I) are disclosed. In the formula, R₁ stands for a straight or branched, saturated or unsaturated alkyl chain with 1-20 carbon atoms, which may if required be substituted one or several times by phenyl, halogen, C₁-C₆-alkoxy, C₁-C₆-alkylmercapto, C₁-C₆-alkoxycarbonyl, C₁-C₆-alkylsulfinyl or C₁-C₆-alkylsulfonyl groups; R₂ stands for a straight or branched, saturated or unsaturated alkyl chain with 1-20 carbon atoms, which may if required be substituted one or several times by phenyl, halogen, C₁-C₆-alkoxy, C₁-C₆-alkylmercapto, C₁-C₆-alkoxycarbonyl or C₁-C₆-alkylsulfonyl groups; X is a valency bond, oxygen, sulphur, sulfinyl or sulfonyl; Y has the same meaning as X, where both X and Y groups may be the same or different; Z can be oxygen or sulphur; A can be a methylene group or an oxygen atom; Nuc can be a residue derived from a nucleoside derivate. Also disclosed are the tautomers of these derivates and their physiologically tolerable salts of inorganic and organic acids or bases, as well as a process for preparing the same and medicaments containing these compounds, in particular for treating viral or retroviral infections.</p>			

(57) Zusammenfassung Gegenstand der vorliegenden Erfindung sind neue Phospholipid-Derivate von Nucleosiden der allgemeinen Formel (I), in der R₁ eine geradkettige oder verzweigte, gesättigte oder ungesättigte Alkylkette mit 1-20 Kohlenstoffatomen, die gegebenenfalls ein oder mehrfach durch Phenyl-, Halogen-, C₁-C₆-Alkoxy-, C₁-C₆-Alkylmercapto-, C₁-C₆-Alkoxy carbonyl-, C₁-C₆-Alkylsulfinyl- oder C₁-C₆-Alkylsulfonylgruppen substituiert sein kann, R₂ eine geradkettige oder verzweigte; gesättigte oder ungesättigte Alkylkette mit 1-20 Kohlenstoffatomen, die gegebenenfalls ein oder mehrfach durch Phenyl-, Halogen-, C₁-C₆-Alkoxy-, C₁-C₆-Alkylmercapto-, C₁-C₆-Alkoxy carbonyl- oder C₁-C₆-Alkylsulfonylgruppen substituiert sein kann, X einen Valenzstrich, Sauerstoff, Schwefel, Sulfinyl oder Sulfonyl darstellt, Y die gleiche Bedeutung wie X hat, wobei die beiden Gruppen X und Y gleich oder verschieden sein können, Z Sauerstoff oder Schwefel sein kann, A eine Methylengruppe oder ein Sauerstoffatom darstellen kann, Nuc ein von einem Nucleosid-Derivat abgeleiteter Rest sein kann, sowie deren Tautomere und deren physiologisch verträgliche Salze anorganischer und organischer Säuren bzw. Basen, sowie Verfahren zu ihrer Herstellung und diese Verbindungen enthaltende Arzneimittel, insbesondere zur Behandlung von viralen oder retroviralen Infektionen.

LEDIGLICH ZUR INFORMATION

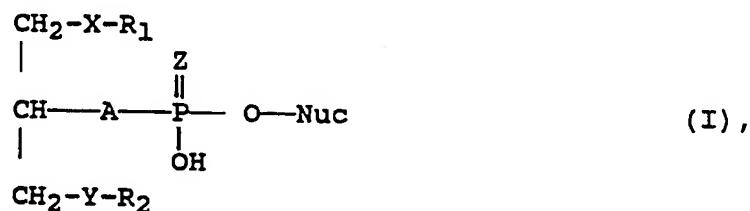
Code, die zur Identifizierung von PCT-Vertragsstaaten auf den Kopfbögen der Schriften, die internationale Anmeldungen gemäss dem PCT veröffentlichen.

AT	Österreich	FR	Frankreich	MR	Mauritanien
AU	Australien	GA	Gabon	MW	Malawi
BB	Barbados	GB	Vereinigtes Königreich	NL	Niederlande
BE	Belgien	GN	Guinea	NO	Norwegen
BF	Burkina Faso	GR	Griechenland	NZ	Neuseeland
BC	Bulgarien	HU	Ungarn	PL	Polen
BJ	Benin	IE	Irland	PT	Portugal
BR	Brasilien	IT	Italien	RO	Rumänien
CA	Kanada	JP	Japan	RU	Russische Föderation
CF	Zentrale Afrikanische Republik	KP	Demokratische Volksrepublik Korea	SD	Sudan
CG	Kongo	KR	Republik Korea	SE	Schweden
CH	Schweiz	KZ	Kasachstan	SK	Slowakischen Republik
CI	Côte d'Ivoire	LJ	Liechtenstein	SN	Senegal
CM	Kamerun	LK	Sri Lanka	SU	Soviet Union
CS	Tschechoslowakei	LU	Luxemburg	TD	Tschad
CZ	Tschechischen Republik	MC	Monaco	TG	Togo
DE	Deutschland	MG	Madagaskar	UA	Ukraine
DK	Dänemark	ML	Mali	US	Vereinigte Staaten von Amerika
ES	Spanien	MN	Mongolei	VN	Vietnam
FI	Finnland				

-1-

Neue Liponucleotide, deren Herstellung sowie deren Verwendung
als antivirale Arzneimittel

Gegenstand der vorliegenden Erfindung sind neue Phospholipid-Derivate von Nucleosiden der allgemeinen Formel I,



in der

- R₁ eine geradkettige oder verzweigte, gesättigte oder ungesättigte Alkylkette mit 1-20 Kohlenstoffatomen, die gegebenenfalls ein oder mehrfach durch Phenyl-, Halogen, C₁-C₆-Alkoxy-, C₁-C₆-Alkylmercapto-, C₁-C₆-Alkoxy-carbonyl-, C₁-C₆-Alkylsulfinyl- oder C₁-C₆-Alkylsulfonylgruppen substituiert sein kann,
- R₂ eine geradkettige oder verzweigte, gesättigte oder ungesättigte Alkylkette mit 1-20 Kohlenstoffatomen, die gegebenenfalls ein oder mehrfach durch Phenyl-, Halogen-, C₁-C₆-Alkoxy-, C₁-C₆-Alkylmercapto-, C₁-C₆-Alkoxy-carbonyl- oder C₁-C₆-Alkylsulfonylgruppen substituiert sein kann,

-2-

- X einen Valenzstrich, Sauerstoff, Schwefel, Sulfinyl oder Sulfonyl darstellt,
 - Y die gleiche Bedeutung wie X hat, wobei die beiden Gruppen X und Y gleich oder verschieden sein können,
 - Z Sauerstoff oder Schwefel sein kann,
 - A eine Methylengruppe oder ein Sauerstoffatom darstellen kann,
- Nuc ein von einem Nucleosid-Derivat abgeleiteter Rest sein kann, und

deren Tautomere und deren physiologisch verträgliche Salze anorganischer und organischer Säuren bzw. Basen, sowie Verfahren zu ihrer Herstellung und diese Verbindungen enthaltende Arzneimittel.

Da die Verbindungen der allgemeinen Formel I asymmetrische Kohlenstoffatome enthalten, sind auch sämtliche optisch aktiven Formen und racemische Gemische dieser Verbindungen Gegenstand der vorliegenden Erfindung.

In J. Biol. Chem. 265, 6112 (1990) und EP 0350 287 A2 ist die Herstellung und Verwendung von Liponucleotiden als antivirale Arzneimittel beschrieben. Untersucht und synthetisiert wurden hier aber nur die an bekannte Nucleoside, wie z.B. AZT und ddC, gekoppelten Dimyristoylphosphatidyl- und Dipalmitoyl-phosphatidylreste mit ihrer Fettsäureesterstruktur.

In J. Med. Chem. 33, 1380 (1990) sind Nucleosid-Konjugate von Thioetherlipiden mit Cytidindiphosphat beschrieben, die eine antitumorale Wirkung aufweisen und Verwendung in der Onkologie finden könnten.

-3-

In Chem. Pharm. Bull. 36, 209 (1988) sind 5'-(3-SN-Phosphatidyl)nucleoside mit antileukämischer Aktivität beschrieben sowie deren enzymatische Synthese aus den entsprechenden Nucleosiden und Phosphocholinen in Gegenwart von Phospholipase D mit Transferaseaktivität.

Die Verbindungen der vorliegenden Erfindung sind neu und weisen ebenfalls wertvolle pharmakologische Eigenschaften auf. Insbesondere eignen sie sich zur Therapie und Prophylaxe von Infektionen, die durch DNA-Viren wie z.B. das Herpes-Simplex-Virus, das Zytomegalie-Virus, Papova-Viren, das Varicella-Zoster-Virus oder Epstein-Barr-Virus oder RNA-Viren wie Toga-Viren oder insbesondere Retroviren wie die Onko-Viren HTLV-I und II, sowie die Lentiviren Visna und Humanes-Imunschwäche-Virus HIV-1 und 2, verursacht werden.

Besonders geeignet erscheinen die Verbindungen der Formel I zur Behandlung der klinischen Manifestationen der retroviraen HIV-Infektion beim Menschen, wie der anhaltenden generalisierten Lymphadenopathie (PGL), dem fortgeschrittenen Stadium des AIDS-verwandten Komplex (ARC) und dem klinischen Vollbild von AIDS.

Überraschenderweise wurde nun gefunden, daß Verbindungen der allgemeinen Formel I die Vermehrung von DNA- bzw. RNA-Viren in vivo, z. B. im FVL-Modell an der Maus, besser hemmen als literaturbekannte Liponucleotide. Von besonderem therapeutischem Interesse ist die Hemmwirkung auf das HI-Virus, dem Verursacher der Immunschwäche-Erkrankung AIDS. Zur Behandlung von AIDS ist heute nur 3'-Azido-3'-desoxythymidin (DE-A-3608606) bei AIDS Patienten zugelassen. Jedoch machen toxische Nebenwirkungen des 3'-Azido-3'-desoxythymidins auf das Knochenmark bei etwa 50 % der behandelten Patienten Bluttransfusionen erforderlich. Die Verbindungen der all-

-4-

gemeinen Formel I besitzten diese Nachteile nicht. Sie wirken antiviral, ohne in pharmakologisch relevanten Dosen cyto-toxisch zu sein.

Die Verbindungen der vorliegenden Erfindung und ihre pharmazeutischen Zubereitungen können auch in Kombination mit anderen Arzneimitteln zur Behandlung und Prophylaxe der oben genannten Infektionen eingesetzt werden. Beispiele dieser weiteren Arzneimittel beinhalten Mittel, die zur Behandlung und Prophylaxe von HIV-Infektionen oder diese Krankheit begleitende Erkrankungen einsetzbar sind wie 3'-Azido-3'-desoxythymidin, 2',3'-Didesoxynukleoside wie z. B. 2',3'-Didesoxycytidin, 2',3'-Didesoxyadenosin und 2',3'-Didesoxyinosin, acyclische Nukleoside (z. B. Acyclovir) oder nicht-nukleosidische RT-Inhibitoren, wie z. B. HEPT, Nevirapin oder L-697,661 und entsprechende Derivate. Die Verbindungen der vorliegenden Erfindung und das andere Arzneimittel können jeweils einzeln, gleichzeitig gegebenenfalls in einer einzigen oder zwei getrennten Formulierungen oder zu unterschiedlichen Zeiten verabreicht werden.

Als mögliche Salze der Verbindungen der allgemeinen Formel I kommen vor allem Alkali-, Erdalkali- und Ammoniumsalze der Phosphatgruppe in Frage. Als Alkalosalze sind Lithium-, Natrium- und Kaliumsalze bevorzugt. Als Erdalkalosalze kommen insbesondere Magnesium- und Calciumsalze in Frage. Unter Ammoniumsalzen werden erfindungsgemäß Salze verstanden, die das Ammoniumion enthalten, das bis zu vierfach durch Alkylreste mit 1-4 Kohlenstoffatomen und/oder Aralkylreste, bevorzugt Benzylreste, substituiert sein kann. Die Substituenten können hierbei gleich oder verschieden sein.

Die Verbindungen der allgemeinen Formel I können basische Gruppen, insbesondere Amino-Gruppen enthalten, die mit geeigneten Säuren in Säureadditionssalze überführt werden können.

-5-

Als Säuren kommen hierfür beispielsweise in Betracht: Salzsäure, Bromwasserstoffsäure, Schwefelsäure, Phosphorsäure, Fumarsäure, Bernsteinsäure, Weinsäure, Zitronensäure, Milchsäure, Maleinsäure oder Methansulfonsäure.

In der allgemeinen Formel I bedeutet R_1 vorzugsweise eine geradkettige C_9-C_{14} -Alkylgruppe, die noch durch eine C_1-C_6 -Alkoxy oder eine C_1-C_6 -Alkylmercaptogruppe substituiert sein kann. R_1 stellt insbesondere eine Decyl-, Undecyl-, Dodecyl-, Tridecyl- oder Tetradecylgruppe dar. Als C_1-C_6 -Alkoxy-substituenten von R_1 kommen vorzugsweise die Methoxy-, Ethoxy-, Butoxy- und die Hexyloxygruppen in Frage. Ist R_1 durch einen C_1-C_6 -Alkylmercaptorest substituiert, versteht man darunter insbesondere den Methylmercapto-, Ethylmercapto-, Propylmercapto-, Butylmercapto- und den Hexylmercaptorest.

R_2 bedeutet vorzugsweise eine geradkettige C_9-C_{14} -Alkylgruppe, die noch durch eine C_1-C_6 -Alkoxygruppe oder eine C_1-C_6 -Alkylmercaptogruppe substituiert sein kann. R_2 stellt insbesondere eine Decyl-, Undecyl-, Dodecyl-, Tridecyl- oder Tetradecylgruppe dar. Als C_1-C_6 -Alkoxy-substituenten von R_2 kommen vorzugsweise die Methoxy-, Ethoxy-, Propoxy-, Butoxy- und die Hexyloxygruppe in Frage.

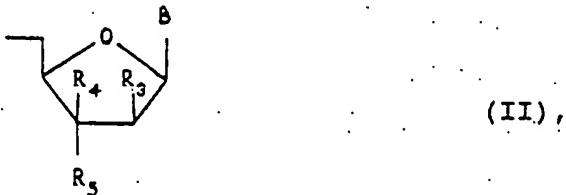
Ist R_2 durch einen C_1-C_6 -Alkylmercaptorest substituiert, versteht man darunter insbesondere den Methylmercapto-, Ethylmercapto-, Butylmercapto- und Hexylmercaptorest.

X und Y stellen bevorzugt ein Sauerstoff- oder Schwefelatom dar, Z ist bevorzugt ein Sauerstoffatom.

Der Rest Nuc steht für ein Nucleosid-Derivat, das über die 5'-Position an die Phosphonsäure des lipophilen Teils der

-6-

Formel I gebunden ist. Als Nucleoside oder Nucleosid-Analoga kommen beispielsweise die folgenden Reste in Frage:

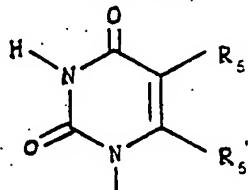


wobei

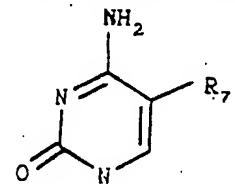
R₃ Wasserstoff oder eine Hydroxygruppe,

R₄, R₅ jeweils Wasserstoff oder einer der Reste R₄ und R₅ Halogen, eine Hydroxy-, eine Cyano- oder eine Azidogruppe bedeuten und außerdem R₃ und R₄ eine weitere Bindung zwischen C-2' und C-3' darstellen können,

B eine der folgenden Verbindungen bedeutet:

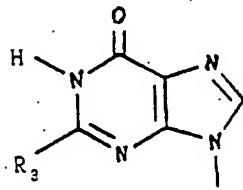


(IIIa)

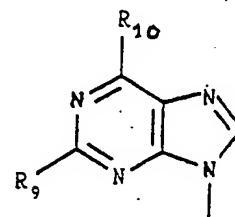


(IIIb)

(III)



(IIIc)



(IIId)

wobei

R₆ Wasserstoff, eine Alkylkette mit 1-4 Kohlenstoffatomen oder Halogen sein kann,

-7-

- R₆' Wasserstoff oder ein Benzyl- oder Phenylthiorest sein kann,
- R₇ Wasserstoff, eine Alkylkette mit 1-4 Kohlenstoffatomen oder Halogen sein kann,
- R₈ Wasserstoff, eine Alkylkette mit 1-4 Kohlenstoffatomen, Halogen, oder eine Hydroxy- oder eine Aminogruppe sein kann,
- R₉ Wasserstoff oder eine Aminogruppe sein kann, und
- R₁₀ Wasserstoff, Halogen, C₁-C₆-Alkoxy, C₁-C₆-Alkylmercapto, oder eine Aminogruppe, die mono- oder disubstituiert sein kann durch C₁-C₆-Alkyl-, C₁-C₆-Alkoxy-, Hydroxy-C₂-C₆-alkyl- und/oder C₃-C₆-Cycloalkyl-, Aryl-, Hetaryl-, Aralkyl- oder Hetarylalkylgruppen, die gegebenenfalls im Aryl- oder Hetarylrest noch durch eine oder mehrere Hydroxy-, Methoxy- oder Alkylgruppen oder Halogen substituiert sein können, oder Allyl, das gegebenenfalls mit Mono- oder Dialkyl- oder Alkoxygruppen substituiert sein kann.

Nuc kann auch ein carbocyclischer Rest sein vom Typ



oder ein Cyclobutan-, Oxetanozinrest oder ein von Seco-Nucleosid-Derivaten abgeleiteter Rest vom Typ -CH₂-CH₂-O-CH₂-B oder -CH₂-O-CH₂-CH₂-B, wie z.B. in WO90/09998 oder WO90/09999 beschrieben, wobei R₃, R₄, R₅ und B die oben angegebenen Bedeutungen haben.

Insbesondere kommen für Nuc solche Nucleoside oder Nucleosid-Analoga in Frage, die sich von den bekannten antiviral

-8-

wirkenden Verbindungen, wie z. B. Carbovir, HEPT, Gangciclovir, AZT oder Acyclovir ableiten.

In den Nucleosiden Nuc der Formel II bedeuten R₄ und R₅ vorzugsweise jeweils Wasserstoff oder einer der beiden Reste bevorzugt Cyano, Azido oder Halogen, wie Fluor, Chlor, Brom oder Jod.

Besonders bevorzugt sind Verbindungen, in denen R₃ und R₄ ein Wasserstoffatom darstellen und R₅ gleich Cyano, Azido oder Fluor ist, bzw. R₅ gleich Wasserstoff ist und R₃/R₄ eine weitere Bindung zwischen C-2' und C-3' darstellen.

In den Basen B der Formel III bedeuten R₆ bzw. R₇ bevorzugt ein Wasserstoffatom, einen Methyl-, Ethyl-, Propyl oder Butylrest, oder ein Halogenatom, wie Fluor, Chlor, Brom oder Jod. Besonders bevorzugt ist für R₆ bzw. R₇ ein Wasserstoffatom, der Methyl- oder Ethylrest und ein Chlor- oder Bromatom.

Der Rest R₈ ist vorzugsweise ein Wasserstoffatom, ein Methyl-, Ethyl-, Propyl- oder Butylrest, eine Aminogruppe oder ein Halogenatom wie Fluor, Chlor, Brom oder Jod, bevorzugt Chlor oder Brom.

R₁₀ bedeutet bevorzugt ein Wasserstoff-, Fluor-, Chlor- oder Bromatom, eine C₁-C₆-Alkoxygruppe, insbesondere eine Methoxy-Ethoxy-, Propoxy-, Butoxy- oder Hexyloxygruppe, eine C₁-C₆-Alkylmercaptogruppe, insbesondere eine Methylmercapto-, Ethylmercapto-, Butylmercapto- oder Hexylmercaptogruppe, oder eine Aminogruppe, die mono- oder disubstituiert sein kann durch eine C₁-C₆-Alkylgruppe, wie z. B. die Methyl-, Ethyl-, Butyl- oder Hexylgruppe, durch eine Hydroxy-C₂-C₆-Alkylgruppe, wie z. B. die Hydroxyethyl-, Hydroxypropyl-, Hydroxybutyl- oder Hydroxyhexylgruppe, durch einen C₃-C₆-Cycloalkyl-

-9-

rest, wie z. B. den Cyclopropyl-, Cyclopentyl- oder Cyclohexylrest, durch Aryl bevorzugt Phenyl, durch einen Aralkylrest, wie insbesondere Benzyl, das gegebenenfalls noch durch eine oder mehrere Hydroxy- oder Methoxygruppen, durch C₁-C₆-Alkylgruppen, wie z. B. die Methyl-, Ethyl-, Propyl-, Butyl- oder Hexylgruppe oder durch Halogenatome wie Fluor, Chlor oder Brom substituiert sein kann. Die Aminogruppe kann auch durch einen Heterarylalkyl- oder Hetarylrest, wie insbesondere z. B. den Thienyl-, den Furyl- oder den Pyridylrest substituiert sein. Unter dem Heterarylalkylrest versteht man bevorzugt den Thienylmethyl-, Furylmethyl- oder Pyridylmethylrest.

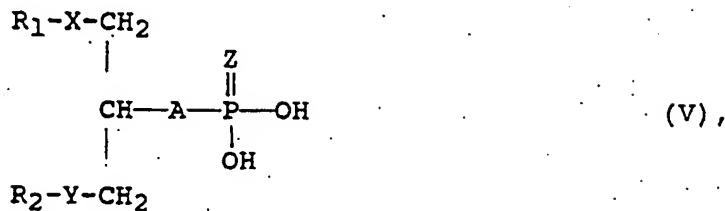
Bevorzugte gekoppelte Nucleoside in den beanspruchten Liponucleotiden der allgemeinen Formel I sind:

-2',3'Didesoxy-3'-azidouridin
-2',3'-Didesoxyinosin
-2',3'-Didesoxyguanosin
-2',3'-Didesoxycytidin
-2',3'-Didesoxyadenosin
-3'-Desoxythymidin
-2',3'-Didesoxy-2',3'-didehydro-N⁶-(o-methylbenzyl)adenosin
-2',3'-Didesoxy-2',3'-didehydro-N⁶-(2-methylpropyl)adenosin
-2',3'-Didesoxy-3'-azidoguanosin
-3'-Desoxy-3'-azido-thymidin
-2',3'-Didesoxy-3'-fluor-5-chloruridin
-3'-Desoxy-3'-fluorthymidin
-2',3'-Didesoxy-3'-fluoradenosin
-2',3'-Didesoxy-3'-fluor-2,6-diaminopurinribosid
-2',3'-Didesoxy-2',3'-didehydrocytidin
-3'-Desoxy-2',3'-didehydrothymidin

Die Verbindungen der allgemeinen Formel I können dargestellt werden, in dem man

-10-

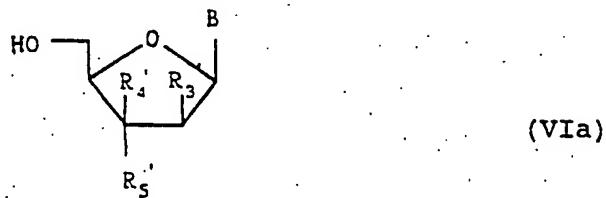
1. eine Verbindung der allgemeinen Formel V,



in der R_1 , R_2 , X , Y , Z und A die angegebenen Bedeutungen besitzen, mit einer Verbindung der allgemeinen Formel VI,



in der Nuc die oben angegebene Bedeutung besitzt, vorzugsweise eine Verbindung der Formel VIa bedeutet,

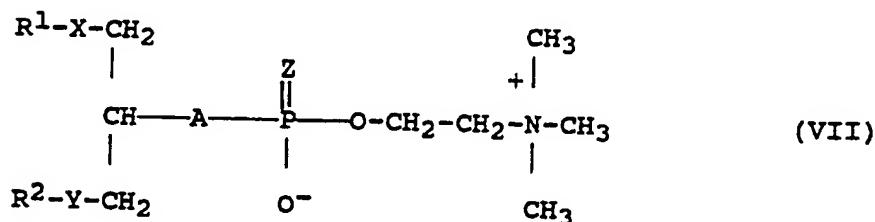


in der R_3' Wasserstoff oder eine durch eine dem Fachmann geläufige Sauerstoffschutzgruppe geschützte Hydroxygruppe darstellt und R_4' u. R_5' jeweils Wasserstoff, Halogen, eine Azido-, eine Cyano- oder einer der Reste R_4' und R_5' eine durch eine dem Fachmann geläufige Sauerstoffschutzgruppe geschützte Hydroxygruppe bedeutet, oder R_3' und R_4' eine weitere Bindung darstellen und B die angegebenen Bedeutungen besitzt,

-11-

in Gegenwart eines Kondensationsmittels wie z. B. eines gegebenenfalls substituierten Benzolsulfonsäurechlorids, vorzugsweise 2,4,6-Triisopropylbenzolsulfonsäurechlorid und einer tert. Stickstoffbase, z. B. Pyridin oder Lutidin, in einem inerten Lösungsmittel, wie z. B. Toluol, oder direkt in Pyridin zur Reaktion bringt und nach erfolgter Hydrolyse gegebenenfalls entsprechend den in der Nucleosidchemie üblichen Verfahren die Sauerstoffschutzgruppen abspaltet, oder

2. eine Verbindung der allgemeinen Formel VII



in der R₁, R₂, X, Y, Z und A die oben genannten Bedeutungen besitzen, mit einer Verbindung der allgemeinen Formel VI bzw. VIa, in der R_{3'}, R_{4'}, R_{5'} und B die angegebenen Bedeutungen besitzen, in Gegenwart von Phospholipase D in einem inerten Lösungsmittel, wie z. B. Chloroform, in Gegenwart eines geeigneten Puffers zur Reaktion bringt und nach erfolgter Reaktion gegebenenfalls entsprechend den in der Nucleosidchemie üblichen Verfahren die Sauerstoffschutzgruppe abspaltet.

Die Herstellung der Verbindungen der allgemeinen Formel V und VII sind in DE-OS 39 29 217.7 bzw. WO 91/05558 beschrieben.

-12-

Die Verbindungen der allgemeinen Formel V mit A = -CH₂- werden aus den entsprechenden Halogenmethyl-Derivaten durch Umsetzung mit Trialkylphosphit nach Michaelis-Arbusow unter weithin bekannten Bedingungen hergestellt.

Die Phosphorsäureester der allgemeinen Formel V mit A = O werden aus dem entsprechenden sekundären Alkohol durch Umsetzung mit Phosphorsäureamid-chloriden bzw. Phosphorsäureester-chloriden und anschließender Hydrolyse zu den freien Phosphorsäuremonoestern hergestellt, wie dies beispielhaft in J. Chem. Soc. 1963 (1958), Synthesis 32 (1982), Synthesis 737 (1977), J. Am. Chem. Soc. 71, 3822 (1949) oder Nucl. Acid Chem., Ed. L.B. Townsend + R.S. Tipson, Wiley & Sons 1978 beschrieben ist.

Die Herstellung der Verbindungen der allgemeinen Formel VI bzw. VIa sind beschrieben z. B. in der EP-A 0 286 028 und WO 90/08147.

Der allgemeinen Formel I ähnliche Verbindungen sind beschrieben in EP-A-0350287. Dort sind die entsprechenden 1,2-Diester des Glycerins beschrieben.

Die Arzneimittel enthaltend Verbindungen der Formel I zur Behandlung von viralen Infektionen können in flüssiger oder fester Form enteral oder parenteral appliziert werden. Hierbei kommen die üblichen Applikationsformen in Frage, wie beispielsweise Tabletten, Kapseln, Dragées, Sirupe, Lösungen oder Suspensionen. Als Injektionsmedium kommt vorzugsweise Wasser zur Anwendung, das die bei Injektionslösungen üblichen Zusätze wie Stabilisierungsmittel, Lösungsvermittler und Puffer enthält. Derartige Zusätze sind z.B. Tartrat- und Zitratpuffer, Ethanol, Komplexbildner, wie Ethylen-diaminetetraessigsäure und deren nichttoxischen Salze, hochmolekulare Polymere, wie flüssiges Polyethylenoxid zur Viskosi-

-13-

tätsregulierung. Flüssige Trägerstoffe für Injektionslösungen müssen steril sein und werden vorzugsweise in Ampullen abgefüllt. Feste Trägerstoffe sind beispielsweise Stärke, Lactose, Mannit, Methylcellulose, Talkum, hochdisperse Kieselsäuren, höher molekulare Fettsäuren, wie Stearinsäure, Gelatine, Agar-Agar, Calciumphosphat, Magnesiumstearat, tierische und pflanzliche Fette, feste hochmolekulare Polymere, wie Polyethylenlykole, etc.. Für orale Applikationen geeignete Zubereitungen können gewünschtenfalls Geschmacks- oder Süßstoffe enthalten.

Die Dosierung kann von verschiedenen Faktoren, wie Applikationsweise, Spezies, Alter oder individuellem Zustand abhängen. Die erfindungsgemäßen Verbindungen werden üblicherweise in Mengen von 0,1 - 100 mg, vorzugsweise 0,2 - 80 mg pro Tag und pro kg Körpergewicht appliziert. Bevorzugt ist es, die Tagesdosis auf 2-5 Applikationen zu verteilen, wobei bei jeder Applikation 1-2 Tabletten mit einem Wirkstoffgehalt von 0,5 - 500 mg verabreicht werden. Die Tabletten können auch retardiert sein, wodurch sich die Anzahl der Applikationen pro Tag auf 1-3 vermindert. Der Wirkstoffgehalt der retardierten Tabletten kann 2 - 1000 mg betragen. Der Wirkstoff kann auch durch Dauerinfusion gegeben werden, wobei die Mengen von 5 - 1000 mg pro Tag normalerweise ausreichen.

Im Sinne der vorliegenden Erfindung kommen außer den in den Beispielen genannten Verbindungen und der durch Kombination aller in den Ansprüchen genannten Bedeutungen der Substituenten die folgenden Verbindungen der Formel I in Frage:

1. (2',3'-Didesoxy-3'-fluor-5-chloruridin)-5'-phosphorsäure-(3-dodecylmercapto-1-decyloxy)-2-propylester
2. (3'-Desoxy-3'-azido-thymidin)-5'-phosphorsäure-(3-dodecylsulfinyl-1-decyloxy)-2-propylester

-14-

3. (3'-Desoxy-3'-azido-thymidin)-5'-phosphorsäure-(3-dodecylsulfonyl-1-decyloxy)-2-propylester
4. (2',3'-Didesoxycytidin)-5'-phosphorsäure-(3-dodecyl-mercato-1-decyloxy)-2-propylester
5. (2',3'-Didesoxyinosin)-5'-phosphorsäure-(3-dodecyl-mercato-1-decyloxy)-2-propylester
6. (2',3'-Didesoxyguanosin)-5'-phosphorsäure-(3-dodecyl-oxy-1-decyloxy)-2-propylester
7. (2',3'-Didesoxyadenosin)-5'-phosphorsäure-(3-dodecyl-mercato-1-decyloxy)-2-propylester
8. (3'-Desoxythymidin)-5'-phosphorsäure-(3-dodecylmercato-1-decylmercato)-2-propylester
9. (3'-Desoxy-2',3'-didehydrothymidin)-5'-phosphorsäure-(3-dodecylmercato-1-decyloxy)-1-propylester
10. (3'-Desoxy-3'-fluorthymidin)-5'-phosphorsäure-(3-dodecylmercato-1-decyloxy)-2-propylester
11. (2',3'-Didesoxy-3'-azidoguanosin)-5'-phosphorsäure-(3-dodecylmercato-1-decyloxy)-2-propylester
12. (2',3'-Didesoxy-3'-fluor-2,6-diaminopurinribosid)-5'-phosphorsäure-(3-dodecylmercato-1-decyloxy)-2-propylester
13. [2',3'-Didesoxy-2',3'-didehydro-N⁶-(2-methylpropyl)-adenosin]-5'-phosphorsäure-(3-dodecylmercato-1-decyloxy)-2-propylester

-15-

14. [2',3'-Didesoxy-2',3'-didehydro-N⁶-(o-methylbenzyl)-adenosin]-5'-phosphorsäure-(3-dodecylmercapto-1-decyloxy)-2-propylester
15. (2',3'-Didesoxy-2',3'-didehydrocytidin)-5'-phosphorsäure-(3-decylmercapto-1-dodecyloxy)-2-propylester
16. (2',3'-Didesoxy-3'-fluoradenosin)-5'-phosphorsäure-(3-undecyloxy-1-dodecyloxy)-2-propylester
17. (2',3'-Didesoxy-3'-azidouridin)-5'-phosphorsäure-(3-decylsulfonyl-1-dodecyloxy)-2-propylester
18. (2',3'-Didesoxycytidin)-5'-phosphorsäure-(3-decylmercapto-1-decyloxy)-2-propylester
19. (2',3'-Didesoxyinosin)-5'-phosphorsäure-(3-dodecylmercapto-1-dodecyloxy)-2-propylester
20. (3'-Desoxy-3'-azidothymidin)-5'-phosphorsäure-(3-tetradecylmercapto-1-decyloxy)-2-propylester
21. (3'-Desoxy-3'-azidothymidin)-5'-phosphorsäure-(3-pentadecylmercapto-1-decyloxy)-2-propylester
22. (2',3'-Didesoxyinosin)-5'-phosphorsäure-(3-tridecylmercapto-1-decyloxy)-2-propylester
23. (2',3'-Didesoxyinosin)-5'-phosphorsäure-(3-dodecylmercapto-1-octyloxy)-2-propylester
24. 3-Dodecylmercapto-2-decyloxymethyl-1-phosphonsäure-5'-(3'-desoxy-3'-azidothymidin)ester

-16-

25. 3-Undecylmercapto-2-undecyloxymethyl-1-phosphonsäure-5'-(3'-desoxy-3'-fluorthymidin)ester
26. 3-Dodecylmercapto-2-dodecylmercaptomethyl-1-phosphon-säure-5'-(3',3'-didesoxyinosin)ester

Beispiel 1

(3'-Desoxy-3'-azidothymidin)-5'-phosphorsäure-(3-dodecyl-mercapto-1-decyloxy)-2-propylester

1.45 g (3 mmol) Phosphorsäure-(3-dodecylmercapto-1-decyloxy)-2-propylester und 800 mg (3 mmol) AZT wurden zweimal mit je 20 ml abs. Pyridin versetzt und eingedampft. Der Rückstand wurde in 20 ml abs. Pyridin aufgenommen, unter Stickstoff mit 2.7 g (8.5 mmol) 2,4,6-Triisopropylbenzolsulfonsäurechlorid versetzt und 24 h bei 40°C gerührt. Dann wurden 10 ml Wasser zugegeben, die Mischung weitere 2 h bei Raumtemperatur gerührt und das Lösungsmittel im Rotationsverdampfer entfernt.

Der ölige Rückstand wurde durch Abdampfen mit Toluöl von Pyridinresten befreit und durch Säulenchromatographie an Kieselgel 60 mit einem linearen Gradienten von Dichlormethan zu Dichlormethan/Methanol 7.5/2.5 als Eluens gereinigt. Ausbeute 0.94 g (43 % d.Th.), Öl. $R_f = 0.27$ ($\text{CH}_2\text{Cl}_2/\text{MeOH}$ 8/2), $R_f = 0.63$ ($\text{CH}_2\text{Cl}_2/\text{MeOH}/\text{H}_2\text{O}$ 6.5/2.5/0.4) auf DC-Platten Merck 5715 Kieselgel 60 F.

Der Phosphorsäure-(3-dodecylmercapto-1-decyloxy)-2-propylester wurde aus dem entsprechenden Alkohol (WO 91/05558) durch Umsetzung mit POCl_3 und anschließender Hydrolyse

-17-

hergestellt und als Rohprodukt in obiger Reaktion eingesetzt.

Beispiel 2

(3'-Desoxy-3'-azidothymidin)-5'-phosphorsäure-1,3-bis(dodecylmercapto)-2-propylester wurde analog zu Bsp. 1 in 29 % Ausbeute hergestellt, Öl, $R_F = 0.24$ ($\text{CH}_2\text{Cl}_2/\text{MeOH}$ 8/2), $R_F = 0.61$ ($\text{CH}_2\text{Cl}_2/\text{MeOH}/\text{H}_2\text{O}$ 6.5/2.5/0.4) auf DC-Platten Merck 5715, Kieselgel 60.

Beispiel 3

Wirksamkeit und Verträglichkeit im Friend-Virus-Leukämie-Modell

Weibliche Balb/c-Mäuse, 6 - 8 Wochen alt (Iffa Credo), wurden pro Tier jeweils 0,2 ml eines virushaltigen Milzüberstandes am Tag 0 i.p. inokuliert. Die Tiere wurden täglich von Tag 0 (Beginn: 1 h nach Virusinokulation) bis Tag 13 i.p. mit der zu untersuchenden Substanz in Dosen von 6,25 mg, 12,5 mg, 25 mg, und 50 mg pro kg therapiert.

Vor Therapiebeginn sowie am Tag 13 wurden die Parameter Körpergewicht und kleines Blutbild (WBC, RBC, Hb, Hkt, Plt) sowie am Tag 14 nach dem Töten der Tiere die individuellen Milzgewichte als Parameter für die Virämie bestimmt.

-18-

Tabelle: Einfluß der Testsubstanzen auf die FV-Leukämie
in vivo: Mittleres Milzgewicht am Tag + 14 nach
 Virusinokulation

Substanz	Dosis (mg/kg/Tag) ¹⁾	Milzgewicht (g) ²⁾	n
Kontrolle I (ohne Virus ohne Therapie)	-	0.08 ± 0.01	(5)
Kontrolle II (Virus 1:10, PBS)	-	1.24 ± 0.22	(10)
AZT	6.25	0.62 ± 0.32	(5)
AZT	12.5	0.30 ± 0.11	(5)
AZT	25	0.25 ± 0.07	(5)

1) Therapie täglich i.p. Tag 0 (+ 1 h) - Tag + 13; Tag 14;

2) $\bar{X} \pm SEM$, n = Anzahl der Tiere/Gruppe

Die erfindungsgemäßen Substanzen werden nach dem gleichen Schema wie für AZT untersucht. Aus den erhaltenen Ergebnissen geht hervor, daß die untersuchten Substanzen einen dosisabhängigen Effekt auf die virusbedingte Splenomegalie besitzen, und somit bei der Therapie von retroviralen Infektionen einsetzbar sind.

-19-

Beispiel 4

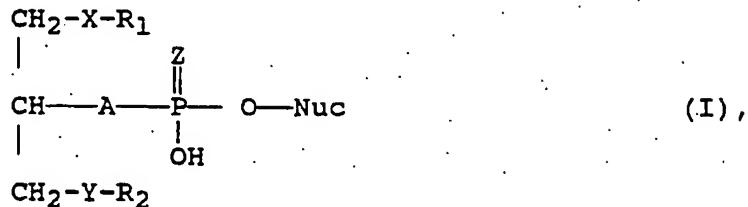
Wirksamkeit in der HIV-infizierten Zellkultur

Routinemäßig wurden im MT2-System in Mikrotiterplatten mit mind. 4 Konzentrationen Dreifachbestimmungen weitgehend automatisch (Biomek von Beckman) durchgeführt (Standardabweichung < 5 %). In Parallelansätzen wurde sowohl die Toxizität (Zellen + Substanz) als auch die antivirale Wirkung (Zellen + Substanz + Virus) bestimmt.

MT2-Zellen wurden mit der zu untersuchenden Substanz vorinkubiert und mit HIV-1 (HTLV-III-B, MOI 0,03) infiziert. Der Überstand wurde abgenommen, durch Medium (inkl. Substanz) ersetzt und 7 Tage inkubiert.

Danach erfolgte eine Auswertung nach zytopatischem Effekt (Syncytien), MTT-Test (Vitalität der Zellen) und Überführung des Überstandes zur Neuinfektion.

-20-

Patentansprüche1. Phospholipid-Derivate von Nucleosiden der allgemeinen
Formel I,

in der

R_1 eine geradkettige oder verzweigte, gesättigte oder ungesättigte Alkylkette mit 1-20 Kohlenstoffatomen, die gegebenenfalls ein oder mehrfach durch Phenyl-, Halogen-, C_1-C_6 -Alkoxy-, C_1-C_6 -Alkylmercapto-, C_1-C_6 -Alkoxy carbonyl-, C_1-C_6 -Alkylsulfinyl- oder C_1-C_6 -Alkylsulfonylgruppen substituiert sein kann,

R_2 eine geradkettige oder verzweigte, gesättigte oder ungesättigte Alkylkette mit 1-20 Kohlenstoffatomen, die gegebenenfalls ein oder mehrfach durch Phenyl-, Halogen-, C_1-C_6 -Alkoxy-, C_1-C_6 -Alkylmercapto-, C_1-C_6 -Alkoxy carbonyl- oder C_1-C_6 -Alkylsulfonylgruppen substituiert sein kann,

X einen Valenzstrich, Sauerstoff, Schwefel, Sulfinyl oder Sulfonyl darstellt,

Y die gleiche Bedeutung wie X hat, wobei die beiden Gruppen X und Y gleich oder verschieden sein können,

-21-

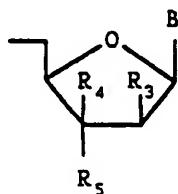
Z Sauerstoff oder Schwefel sein kann,

A eine Methylengruppe oder ein Sauerstoffatom darstellen kann,

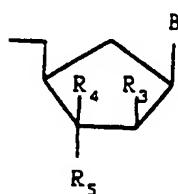
Nuc ein von einem Nucleosid-Derivat abgeleiteter Rest sein kann, und

deren Tautomere und deren physiologisch verträgliche Salze anorganischer und organischer Säuren bzw. Basen.

2. Verbindungen der Formel I gemäß Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß Nuc ein nucleosidisches Rest der Formel II oder IV



(II)



(IV)

ist, wobei

R₃

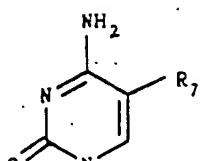
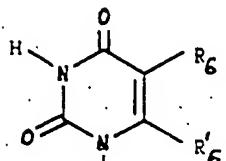
Wasserstoff oder eine Hydroxygruppe,

R₄, R₅

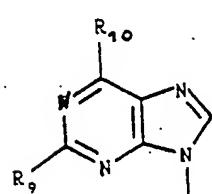
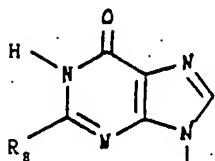
jeweils Wasserstoff oder einer der Reste R₄ und R₅ Halogen, eine Hydroxy-, eine Cyano- oder eine Azidogruppe bedeuten und außerdem R₃ und R₄ eine weitere Bindung zwischen C-2' und C-3' darstellen können,

B

eine basische Gruppe der Formel III darstellt



(III),



wobei

R₆ Wasserstoff, eine Alkylkette mit 1-4 Kohlenstoffatomen oder Halogen sein kann,

R'₆ ein Wasserstoffatom oder ein Benzyl- oder Phenylthioest sein kann,

R₇ Wasserstoff, eine Alkylkette mit 1-4 Kohlenstoffatomen oder Halogen sein kann,

R₈ Wasserstoff, eine Alkylkette mit 1-4 Kohlenstoffatomen, Halogen, oder eine Hydroxy- oder eine Aminogruppe sein kann,

R₉ Wasserstoff oder eine Aminogruppe sein kann, und

R₁₀ Wasserstoff, Halogen, C₁-C₆-Alkoxy, C₁-C₆-Alkylmercapto, oder eine Aminogruppe, die mono- oder disubstituiert sein kann durch C₁-C₆-Alkyl-, C₁-C₆-

Alkoxy-, Hydroxy-C₂-C₆-alkyl- und/oder C₃-C₆-Cycloalkyl-, Aryl-, Hetaryl-, Aralkyl- oder Hetarylalkylgruppen, die gegebenenfalls im Aryl- oder Hetarylrest noch durch eine oder mehrere Hydroxy-, Methoxy- oder Alkylgruppen oder Halogen substituiert sein können, oder Allyl, das gegebenenfalls mit Mono- oder Dialkyl- oder Alkoxygruppen substituiert sein kann,

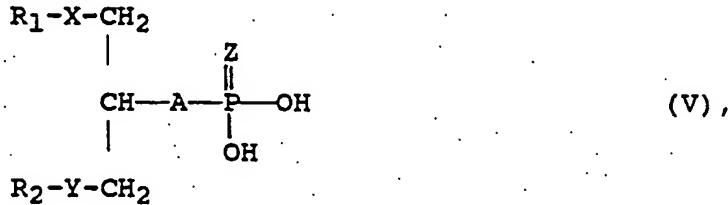
oder Nuc ein Cyclobutan-, Oxetanozin- oder ein von Seco-Nucleosid-Derivaten abgeleiteter Rest vom Typ -CH₂-CH₂-O-CH₂-B, -CH₂-O-CH₂-CH₂-B oder -CH₂-CH(CH₂OH)-O-CH₂-B ist, wobei B die oben angegebene Bedeutung besitzt.

3. Verbindungen der Formel I gemäß Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß R₁ eine geradkettige C₉-C₁₄-Alkylgruppe bedeutet, die durch eine C₁-C₆-Alkoxy- oder eine C₁-C₆-Alkylmercaptogruppe substituiert sein kann.
4. Verbindungen der Formel I gemäß Anspruch 1, 2 oder 3, dadurch gekennzeichnet, daß R₂ eine geradkettige C₉-C₁₄-Alkylgruppe bedeutet, die durch eine C₁-C₆-Alkoxygruppe oder eine C₁-C₆-Alkylmercaptogruppe substituiert sein kann.
5. Verbindungen der Formel I gemäß einem der Ansprüche 2 - 4, dadurch gekennzeichnet, daß R₃ und R₄ jeweils ein Wasserstoffatom oder R₃ und R₄ gemeinsam eine Bindung darstellen.
6. Verbindungen der Formel I gemäß einem der Ansprüche 2 - 5, dadurch gekennzeichnet, daß R₅ ein Wasserstoff- oder Fluoratom ist oder eine Cyano- oder Azidogruppe darstellt.

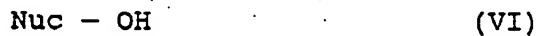
-24-

7. Verbindungen der Formel I gemäß einem der Ansprüche 2 - 6, dadurch gekennzeichnet, daß R₆ ein Wasserstoffatom oder eine C₁-C₄-Alkylgruppe bedeutet und R₆ ein Wasserstoffatom darstellt.
8. Verbindungen der Formel I gemäß einem der Ansprüche 2 - 6, dadurch gekennzeichnet, daß R₈ ein Wasserstoff- oder Halogenatom oder eine Aminogruppe bedeutet.
9. Verbindungen der Formel I gemäß einem der Ansprüche 2 - 6, dadurch gekennzeichnet, daß R₁₀ ein Wasserstoff- oder Halogenatom, eine C₁-C₆-Alkoxygruppe oder eine Aminogruppe bedeutet.
10. Verfahren zur Herstellung von Verbindungen der Formel I gemäß den Ansprüchen 1 - 9, dadurch gekennzeichnet, daß man

- a) eine Verbindung der allgemeinen Formel V,

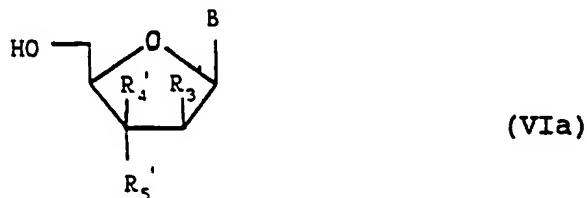


in der R₁, R₂, X, Y, Z und A die angegebenen Bedeutungen besitzen, mit einer Verbindung der allgemeinen Formel VI,



-25-

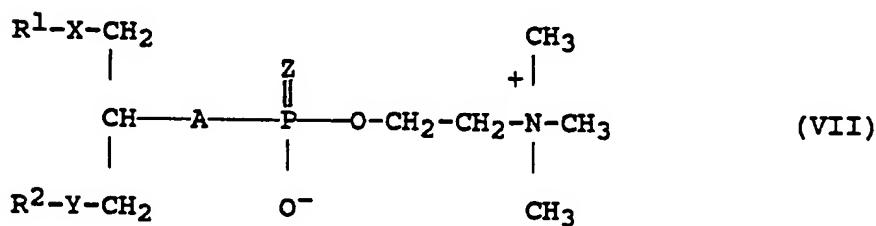
in der Nuc die oben angegebene Bedeutung besitzt,
vorzugsweise eine Verbindung der Formel VIa bedeutet,



in der R_3' Wasserstoff oder eine durch eine dem Fachmann geläufige Sauerstoffschutzgruppe geschützte Hydroxygruppe darstellt und R_4' u. R_5' jeweils Wasserstoff, Halogen, eine Azido-, eine Cyano- oder einer der Reste R_4' und R_5' eine durch eine dem Fachmann geläufige Sauerstoffschutzgruppe geschützte Hydroxygruppe bedeutet, oder R_3' und R_4' eine weitere Bindung darstellen und B die angegebenen Bedeutungen besitzt,

in Gegenwart eines Kondensationsmittels und einer tert. Stickstoffbase, z. B. Pyridin oder Lutidin, in einem inerten Lösungsmittel, wie z. B. Toluol, oder direkt in Pyridin zur Reaktion bringt und nach erfolgter Hydrolyse gegebenenfalls entsprechend den in der Nucleosidchemie üblichen Verfahren die Sauerstoffschutzgruppen abspaltet, oder

b) eine Verbindung der allgemeinen Formel VII



-26-

in der R₁, R₂, X, Y, Z und A die oben genannten Bedeutungen besitzen, mit einer Verbindung der allgemeinen Formel VI bzw. VIa, in der R_{3'}, R_{4'}, R_{5'} und B die angegebenen Bedeutungen besitzen, in Gegenwart von Phospholipase D in einem inerten Lösungsmittel, wie z. B. Chloroform, in Gegenwart eines geeigneten Puffers zur Reaktion bringt und nach erfolgter Reaktion gegebenenfalls entsprechend den in der Nucleosidchemie üblichen Verfahren die Sauerstoffschutzgruppe abspaltet.

11. Arzneimittel enthaltend mindestens eine Verbindung der Formel I gemäß einem der Ansprüche 1 - 9 neben pharmazeutischen Hilfs- oder Trägerstoffen.
12. Verwendung von Verbindungen der Formel I gemäß einem der Ansprüche 1 - 9 zur Herstellung von Arzneimitteln zur Behandlung von viralen oder retroviralen Infektionen oder von durch diese Infektionen verursachten Erkrankungen.
13. Verfahren zur Herstellung von Arzneimitteln gemäß Anspruch 11, dadurch gekennzeichnet, daß man eine Verbindung der Formel I mit üblichen pharmazeutischen Hilfs- oder Trägerstoffen zu pharmazeutischen Darreichungsformen verarbeitet.

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

International application No.

PCT/EP 93/00294

A. CLASSIFICATION OF SUBJECT MATTER

Int. Cl. 5 C07H19/10; C07H19/20; C07F9/10; C07F9/117

According to International Patent Classification (IPC) or to both national classification and IPC

B. FIELDS SEARCHED

Minimum documentation searched (classification system followed by classification symbols)

Int. Cl. 5 C07H; C07F

Documentation searched other than minimum documentation to the extent that such documents are included in the fields searched

Electronic data base consulted during the international search (name of data base and, where practicable, search terms used)

C. DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT

Category*	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
X	CHEMICAL ABSTRACTS, Vol. 117, 1992, Columbus, Ohio, US; abstract No. 33825K, J.V. AMARI ET AL. 'High-Performance Liquid Chromatographic Analysis of 3'-Azido-3'-Deoxythymidine Monophosphate Diglyceride (AZT-MP-DG), an Anti-HIV Glycerophospholipid.' page 489; column 2; see abstract & J. PHARM. BIOMED. ANAL. Vol. 9, No. 10, 1991, pages 871-875 ---	1-4,6,7, 10-13
Y	EP, A, 0122151 (MEITO SANGYO KABUSHIKI KAISHA) 17 October 1984 see page 2, line 1 - page 3, line 31 ---	1-13
X	EP, A, 0122151 (MEITO SANGYO KABUSHIKI KAISHA) 17 October 1984 see page 2, line 1 - page 3, line 31 ---	1,10

Further documents are listed in the continuation of Box C. See patent family annex.

- * Special categories of cited documents:
 - "A" document defining the general state of the art which is not considered to be of particular relevance
 - "E" earlier document but published on or after the international filing date
 - "L" document which may throw doubt on priority claim(s) or which is cited to establish the publication date of another citation or other special reason (as specified)
 - "O" document referring to an oral disclosure, use, exhibition or other means
 - "P" document published prior to the international filing date but later than the priority date claimed
- "T" later document published after the international filing date or priority date and not in conflict with the application but cited to understand the principle or theory underlying the invention
- "X" document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered novel or cannot be considered to involve an inventive step when the document is taken alone
- "Y" document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered to involve an inventive step when the document is combined with one or more other such documents, such combination being obvious to a person skilled in the art
- "&" document member of the same patent family

Date of the actual completion of the international search	Date of mailing of the international search report
31 March 1993 (31.03.93)	28 April 1993 (28.04.93)
Name and mailing address of the ISA/ European Patent Office Facsimile No.	Authorized officer Telephone No.

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

-2-

International application No.

PCT/EP 93/00294

C (Continuation). DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT

Category*	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
Y	US, A, 4291024 (J.G. TURCOTTE) 22 September 1981 see the whole document -----	1-13
Y	WO, A, 9000555 (VICAL INC.) 25 January 1990 (cited in the application) see abstract -----	1-13
Y	WO, A, 8600309 (HEALTH RESEARCH INC.) 16 January 1986 see the whole document -----	1-13
P,A	WO, A, 9203462 (BOEHRINGER MANNHEIM GMBH) 5 March 1992 see the whole document -----	1

**ANNEX TO THE INTERNATIONAL SEARCH REPORT
ON INTERNATIONAL PATENT APPLICATION NO.**

EP 9300294
SA 69715

This annex lists the patent family members relating to the patent documents cited in the above-mentioned international search report.
The members are as contained in the European Patent Office EDP file on
The European Patent Office is in no way liable for these particulars which are merely given for the purpose of information. 31/03/93

Patent document cited in search report	Publication date	Patent family member(s)		Publication date
EP-A-0122151	17-10-84	JP-C-	1581826	11-10-90
		JP-B-	2007633	20-02-90
		JP-A-	60041494	05-03-85
		JP-C-	1585807	31-10-90
		JP-B-	2008716	26-02-90
		JP-A-	59187786	24-10-84
		US-A-	4783402	08-11-88
US-A-4291024	22-09-81	None		
WO-A-9000555	25-01-90	AU-B-	620901	27-02-92
		AU-A-	3967689	05-02-90
		EP-A-	0350287	10-01-90
		JP-T-	4501255	05-03-92
WO-A-8600309	16-01-86	US-A-	4622392	11-11-86
		AU-A-	4494685	24-01-86
		EP-A-	0183843	11-06-86
WO-A-9203462	05-03-92	DE-A-	4026265	27-02-92
		AU-A-	8325191	17-03-92
		CN-A-	1059149	04-03-92

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

PCT/EP 93/00294

Internationales Aktenzeichen

I. KLASSEKATION DES ANMELDUNGSGEGENSTANDS (bei mehreren Klassifikationsymbolen sind alle anzugeben)⁶

Nach der Internationalen Patentklassifikation (IPC) oder nach der nationalen Klassifikation und der IPC

Int.Kl. 5 C07H19/10; C07H19/20; C07F9/10; C07F9/117

II. RECHERCHIERTE SACHGEBIETE

Recherchierte Mindestpräzisierung⁷

Klassifikationssystem	Klassifikationsymbole	
Int.Kl. 5	C07H ;	C07F

Recherchierte nicht zum Mindestpräzisierung gehörende Veröffentlichungen, soweit diese unter die recherchierten Sachgebiete fallen⁸III. EINSCHLAGIGE VERÖFFENTLICHUNGEN⁹

Art. ¹⁰	Kennzeichnung der Veröffentlichung ¹¹ , soweit erforderlich unter Angabe der maßgeblichen Teile ¹²	Betr. Anspruch Nr. ¹³
X	CHEMICAL ABSTRACTS, vol. 117, 1992, Columbus, Ohio, US; abstract no. 33825k, J.V.AMARI ET AL. 'High-Performance Liquid Chromatographic Analysis of 3'-Azido-3'-Deoxythymidine Monophosphate Diglyceride (AZT-MP-DG), an Anti-HIV Glycerophospholipid.' Seite 489 ; Spalte 2 ; siehe Zusammenfassung & J. PHARM. BIOMED. ANAL. Bd. 9, Nr. 10, 1991, Seiten 871 - 875 ---	1-4, 6, 7, 10-13
Y	EP,A,0 122 151 (MEITO SANGYO KABUSHIKI KAISHA) 17. Oktober 1984 siehe Seite 2, Zeile 1 - Seite 3, Zeile 31 ---	1-13
X	EP,A,0 122 151 (MEITO SANGYO KABUSHIKI KAISHA) 17. Oktober 1984 siehe Seite 2, Zeile 1 - Seite 3, Zeile 31 ---	1, 10

⁶ Besondere Kategorien von angegebenen Veröffentlichungen¹⁰:^{"A"} Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert, aber nicht als besonders bedeutsam anzusehen ist^{"E"} älteres Dokument, das jedoch erst am oder nach dem internationalen Anmeldedatum veröffentlicht worden ist^{"L"} Veröffentlichung, die geeignet ist, einen Prioritätsanspruch zweifelhaft erscheinen zu lassen, oder durch die das Veröffentlichungsdatum einer anderen im Recherchenbericht genannten Veröffentlichung belegt werden soll oder die aus einem anderen besonderen Grund angegeben ist (wie ausgeführt)^{"O"} Veröffentlichung, die sich auf eine rechtliche Offenbarung, eine Benutzung, eine Ausstellung oder andere Maßnahmen bezieht^{"P"} Veröffentlichung, die vor dem internationalen Anmeldedatum, aber nach dem beanspruchten Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist^{"T"} Spätere Veröffentlichung, die nach dem internationalen Anmeldedatum oder dem Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist und mit der Anmeldung nicht kollidiert, sondern nur zum Verständnis des der Erfindung zugrundeliegenden Prinzips oder der ihr zugrundeliegenden Theorie angegeben ist^{"X"} Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann nicht als neu oder auf erfandenscher Tätigkeit beruhend betrachtet werden^{"Y"} Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann nicht als auf erfandenscher Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren anderen Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann naheliegend ist^{"A"} Veröffentlichung, die Mitglied derselben Patentfamilie ist

IV. BESCHEINIGUNG

Datum des Abschlusses der internationalen Recherche 31.MAERZ 1993	Absendedatum des internationalen Recherchenberichts 28.04.93
Internationale Recherchenbehörde EUROPAISCHES PATENTAMT	Unterschrift des bevollmächtigten Bediensteten SCOTT J.R.

III. EINSCHLAGIGE VERÖFFENTLICHUNGEN (Fortsetzung von Blatt 2)		
Art °	Kennzeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der maßgeblichen Teile.	Betr. Anspruch Nr.
Y	US,A,4 291 024 (J.G.TURCOTTE) 22. September 1981 siehe das ganze Dokument ---	1-13
Y	WO,A,9 000 555 (VICAL INC.) 25. Januar 1990 in der Anmeldung erwähnt siehe Zusammenfassung ---	1-13
Y	WO,A,8 600 309 (HEALTH RESEARCH INC.) 16. Januar 1986 siehe das ganze Dokument ---	1-13
P,A	WO,A,9 203 462 (BOEHRINGER MANNHEIM GMBH) 5. März 1992 siehe das ganze Dokument -----	1

**ANHANG ZUM INTERNATIONALEN RECHERCHENBERICHT
ÜBER DIE INTERNATIONALE PATENTANMELDUNG NR.**

EP 9300294
SA 69715

In diesem Anhang sind die Mitglieder der Patentfamilien der im obengenannten internationalen Recherchenbericht angeführten Patentdokumente angegeben.
Die Angaben über die Familienmitglieder entsprechen dem Stand der Datei des Europäischen Patentamts am
Diese Angaben dienen nur zur Orientierung und erfolgen ohne Gewähr.

31/03/93

Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument	Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie		Datum der Veröffentlichung
EP-A-0122151	17-10-84	JP-C-	1581826	11-10-90
		JP-B-	2007633	20-02-90
		JP-A-	60041494	05-03-85
		JP-C-	1585807	31-10-90
		JP-B-	2008716	26-02-90
		JP-A-	59187786	24-10-84
		US-A-	4783402	08-11-88
US-A-4291024	22-09-81	Keine		
WO-A-9000555	25-01-90	AU-B-	620901	27-02-92
		AU-A-	3967689	05-02-90
		EP-A-	0350287	10-01-90
		JP-T-	4501255	05-03-92
WO-A-8600309	16-01-86	US-A-	4622392	11-11-86
		AU-A-	4494685	24-01-86
		EP-A-	0183843	11-06-86
WO-A-9203462	05-03-92	DE-A-	4026265	27-02-92
		AU-A-	8325191	17-03-92
		CN-A-	1059149	04-03-92